



Medienart: Internet
Autor: Hanna Grimm

Visits: 5.000.000
AÄW: 2.500 €

Nachrichten für Lehrer: Gesucht: Olympiasieger im Deutschlernen

Artikel im Web

Höher, schneller, weiter - das gilt nicht nur für die Olympischen Spiele in London. Es ist auch das Motto der Deutscholympiade. In Frankfurt am Main zeigen gerade Jugendliche aus aller Welt, wie gut ihr Deutsch ist.

Yaver aus Aserbaidschan steht der Schweiß auf der Stirn. Noch wenige Minuten, dann muss er seine selbstgebastelte Wandzeitung abgeben. Schnell schreibt er die letzten Buchstaben auf die grüne Pappe. Jetzt muss er nur noch die selbstgemachten Fotos aufkleben. "Hat jemand Kleber?", fragt er leicht panisch.

Deutsch als olympische Disziplin

Die Wandzeitung ist eine der olympischen Disziplinen, in denen sich die Deutschlerner auf der Internationalen Deutscholympiade (IDO) messen. Zwei Wochen lang treten bei der IDO Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren in verschiedenen Bereichen gegeneinander an. Am Ende steht ein Gewinner auf jeder Lernstufe fest. Der Hauptpreis ist ein dreiwöchiges Stipendium in Deutschland. Und auch Yaver will natürlich gewinnen. Auf sein Plakat hat er einen Artikel mit dem Titel: "Die Eindrücke eines 16-Jährigen von Frankfurt" geschrieben. Andere Deutschlerner haben sich mit den Unterschieden zwischen Deutschland und ihrem Heimatland auseinandergesetzt. Essen, Autos, Architek-

tur - jeder Lernende hat sich auf ein anderes Thema konzentriert.

Viele kreative Köpfe basteln und schreiben

Michalina aus Polen hat sich mit Straßenmusikern in Polen und Deutschland beschäftigt. Sie hat Musiker in Frankfurt interviewt und darüber geschrieben. Mit ihrem Plakat ist sie zufrieden. Aber sie fragt sich, ob sie mit diesem Thema gewinnen kann: "Alle haben sehr gute Ideen, und jeder will gewinnen." Die Konkurrenz ist in der Tat groß: 100 Jugendliche nehmen an der IDO teil. Um mitmachen zu können, mussten sie bereits in einem nationalen Wettbewerb in ihrem Heimatland bestehen.

Neben der Wandzeitung müssen die Deutschlerner auch noch in einem Quiz und in einer Präsentation ihr Können unter Beweis stellen. Bewertet wird das Ganze von einer Jury. Die pädagogische Leiterin, Julia Guess, erklärt, dass es aber nicht nur auf gute sprachliche Fähigkeiten und Kreativität ankommt: "Olympiade impliziert einerseits Wettbewerb und andererseits Fairness. Wir wollen, dass die Jugendlichen zwar ihre Ziele erreichen, aber dabei auch zusammenarbeiten."

Alles auf Deutsch

Seit 2008 gibt es die Deutscholympiade. Seitdem hat sie sich zum größten Wettbewerb

der deutschen Sprache entwickelt. Organisiert wird die Veranstaltung vom **Goethe-Institut** und vom Internationalen Deutschlehrerverband. Alle zwei Jahre kommen die vielen deutsch-begeisterten Jugendlichen in einer anderen Stadt zusammen. In einer Jugendherberge lernen, essen und wohnen sie gemeinsam. Gesprochen werden soll natürlich Deutsch. Und das klappt. Nur selten hört man ein paar Broken English.

Bernd Schneider, Leiter der IDO, will damit nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten der jungen Menschen fördern. "Es geht uns darum, die internationale Verständigung zu verbessern. Wir wollen, dass die Jugendlichen füreinander Toleranz entwickeln und sich besser verstehen lernen."

Dabei sein ist alles?

Und darum ist das Programm rund um die olympischen Disziplinen vielfältig: Theaterbesuche, Museumsführungen oder eine eigene kleine Disco am Abend. Kein Wunder, dass der olympische Ehrgeiz da nicht immer an erster Stelle steht. Yaver aus Aserbaidschan ist auf jeden Fall begeistert von der IDO: "Gewinnen ist nicht das Wichtigste. Teilnehmen macht schon sehr großen Spaß." Dabei sein ist am Ende eben doch alles bei der Deutscholympiade 2012.